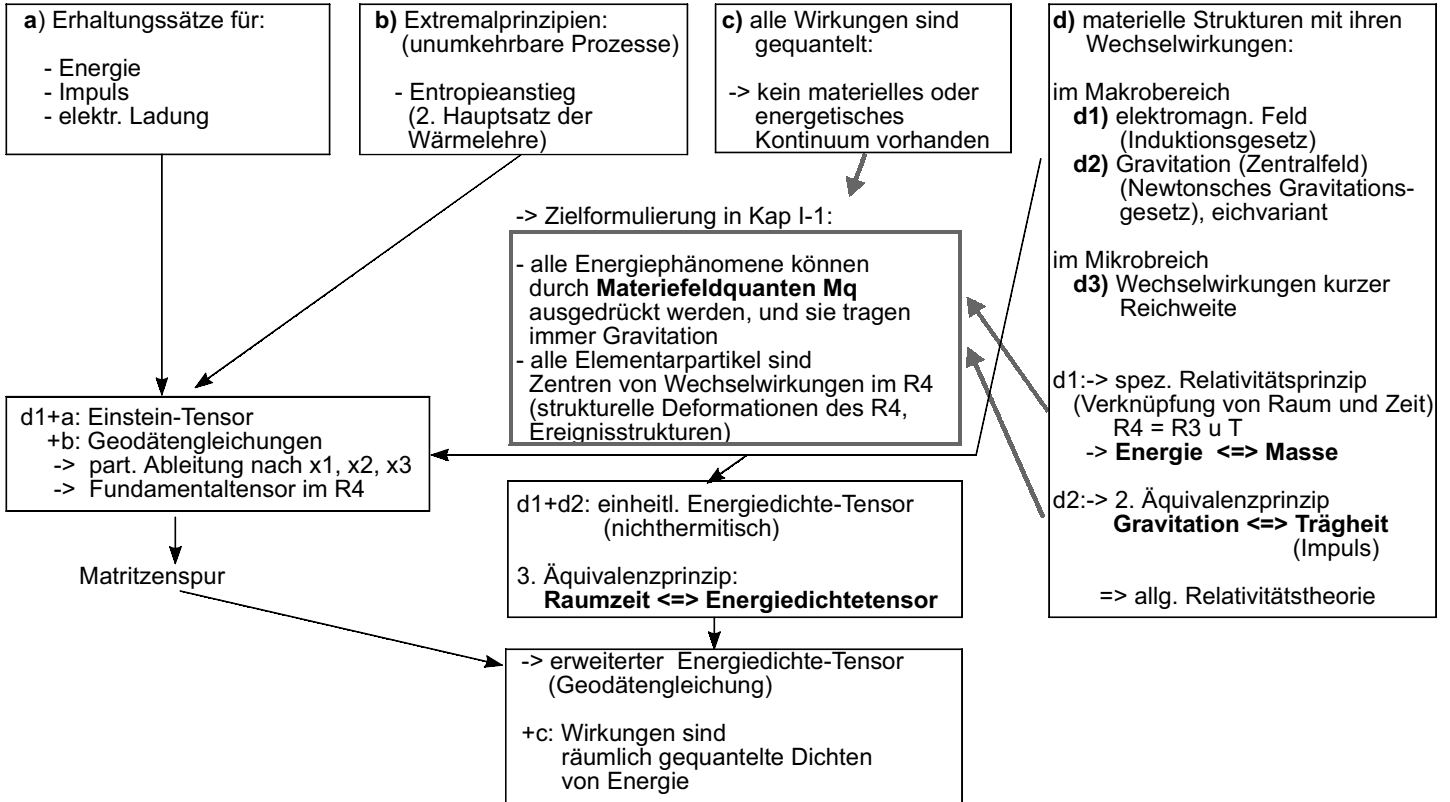


Herleitung eines R6 als Raum der materiellen Welt

Ausgangsbahnhof: es gibt mit Sicherheit...



Weg A:
Lineare Zustandoperatoren vorhanden?

Matrizenspur mit raumzeitlichen metrischen Strukturstufen

64 nichtlin. tensorielle Differentialgleichungen
28 sind leer (wegen Symmetrie des Systems)
12 weitere sind leer
24 müssen als Tensor mit n Reihen darstellbar sein

Dimensionsgesetz für Hyperräume:
 $(n-1)^2 - 1 = p(p-1)(p-2)$ $p = 4$ Unterraum R4
-> $n = 6$ Hyperraum zu R4

Darstellung als **6x6 Tensor** zeigt Strukturierung im **R6**

$R_3 = x_1, x_2, x_3$ reel, "Raum"
 $T = x_4$ imaginär, "Zeit", verbindet R3 und S2
 $S_2 = x_5, x_6$ imaginär, "Organisation, Struktur"

-> Statik = zeitliches stationäres dynamisches Gleichgewicht von Mikrofluktuationen (Strukturflüsse)

Weg B:
Geometrische Letzteinheit?

gravitative Feldenergien <=> Feldmasse
muß in Gravitationsgesetz eingehen

+ a: -> **korrigiertes Gravitationsgesetz**

r_0 Anziehung ρ ... schwache Abstoßung R_0

mit $m \rightarrow 0$ wird $r_0^* \lambda = \tau$ **Metron** (Fläche)
 $\lambda(m) \rightarrow \infty$ geometr. Letzteinheit

c:-> Differentialrechnung nicht erlaubt
Differenzenkalkül: alle Differenzen metronisierter Größen müssen mindestens durch τ bestimmt werden

-> $x_1 \dots x_6$ sind ganzzahlige Vielfache von τ

Koordinaten -> geodätisches Metronengitter

Metronisierungsverfahren:
tensorieller Selektor ("Fundamentalkondensor")
beschreibt die Verdichtung der Metronen bei Projektion irgendeiner metronisierten Struktur auf den R_n

